



Melodierecherche in den Archiven der Österreichischen Volksliedwerke

EIN PROJEKT IM RAHMEN VON
„KULTURERBE DIGITAL“

TEXT Irene Egger, Wolfgang Dreier-Andres // FOTO Wolfgang Dreier-Andres

Einen wesentlichen Bestand der Volksliedarchive bilden mit Text und Melodie überlieferte Lieder. Sie können seit vielen Jahrzehnten in diversen Volksliedarchiven recherchiert und gefunden werden, früher über Zettelkataloge, heute über Datenbanken. Diese Suche läuft allerdings in der Regel über den Text – Lied- und Strophenanfänge, Refrains oder Stücktitel liegen in der Datenbank vor und können gefunden werden.

Neben den überlieferten Liedern gibt es in den Volksliedarchiven auch zehntausende Aufzeichnungen von Tanzmelodien und Jodlern. Diese beinhalten wenig und wenn, dann meist irrelevanten Text. Stücktitel bei Musikstücken verändern sich, ein Stück hat oftmals mehrere Titel (z. B. *Dorfheimer Walzer* = *Leoganger Landler* = *Hansl Walzer*), umgekehrt muss derselbe Titel oft für unterschiedliche Stücke erhalten (z. B. *Pongauer Bauernpolka*) bzw. gibt es von einem überlieferten Volkslied oft viele verschiedene Melodien (z. B. Balladen wie *Graf und Nonne*).

Melodiesuche

Das einzig sinnvolle Suchkriterium ist in diesen Fällen die Melodie. Das Suchen und Auffinden von Melodien wiederum kann sich sehr komplex gestalten und ist in den meisten Musikdatenbanken eine nach wie vor schmerzlich vermisste Funktion – es sei denn, man sucht nach international bekannten

Musiktiteln und bedient sich etwa bei *Shazam*. Schon seit Jahrzehnten bemühen sich die Volksliedwerke im Bereich der Melodienrecherche um Lösungen – so hat etwa der Volksmusikforscher und Ehrenpräsident des Volksliedwerkes, Prof. Walter Deutsch für jeden einzelnen Band der Editionsreihe *Corpus Musicae Popularis Austriacae* ein Melodienregister erstellt. Das Salzburger VolksliedWerk erfasst seit vielen Jahren zu den meisten neu in die Datenbank eingegebenen Liedern und Instrumentalstücken den so genannten *Parsons-Code*, eine Melodiekontur, die Auf- und Abwärtsbewegungen mit den Buchstaben U (= up), D (= down) und R (= repeat) kennzeichnet. Auf Anregung des damaligen stellvertretenden Salzburger-VolksliedWerk-Vorsitzenden Simon Haitzmann wurde 2019 damit begonnen, auch den von uns so genannten *Fingerprint* einer Melodie zu berücksichtigen, namentlich die Tonstufen innerhalb der diatonischen Tonleiter (C=1, D=2, E=3 etc., wobei sich ein Tonika-Dreiklang in der Grundstellung mit der Ziffernfolge 135 abbilden lässt).

Alle diese Systeme haben allerdings den großen Nachteil, dass sie zwar intern für Expertinnen und Experten nutzbar sind, jedoch umständlich in der Anwendung und alles andere als niederschwellig. Daher war das erklärte Ziel, weiterhin Parsons-Code und Fingerprint von Melodien zu erfassen, für die Suche in unserer öffentlich zugänglichen Online-Datenbank www.volksmusikdatenbank.at allerdings eine niederschwellige Lösung zu schaffen.



Ein Online-Klavier für die Melodiesuche

Diese Lösung konnten wir dank der Finanzierung über Kulturerbe digital des Bundesministeriums Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport in einem gemeinsamen Projekt mit unserem Datenbankentwickler, der Firma DABIS, im Jahr 2023 umsetzen.

Entwickelt wurde eine drei Oktaven inklusive aller Halbtonschritte umfassende virtuelle Klaviatur, die im Menü „Erweiterte Suche“ unseres Online-Katalogs www.volksmusikdatenbank.at integriert ist. Die gespielten und beim Anschlag erklingenden Töne werden auf einer Notenzeile abgebildet. Man kann einzelne Noten löschen und so die Melodie korrigieren, das Endergebnis abhören und die Suche starten. Um die Suche möglichst einfach zu halten, wird über alle Tonarten gesucht. Aktuell sind bereits rund 13.000 Melodien recherchierbar, von rund 7.500 scheinen auch bereits abspielbare Noten in ABC-Notation in der Datenbank auf.

Bringt die Suche nicht das gewünschte Ergebnis, kann die automatisch zwischengespeicherte Melodie nochmals korrigiert werden. Es ist auch möglich, nur den Beginn eines Stückes/Liedes zu suchen und die Suche nach der oben bereits erwähnten Melodiekontur (Parsons-Code) an- und abzustellen, um die Trefferliste entweder zu erweitern oder einzuschränken.



In diesem Video werden die Grundlagen der Melodiesuche erklärt

Eine besondere Stärke von www.volksmusikdatenbank.at liegt seit ihrer Entwicklung in der Kombinationsmöglichkeit verschiedenster Suchkriterien. Auch die Melodiesuche kann mit anderen Abfragekriterien und Suchfiltern kombiniert werden, etwa der Suche nach Liedanfang + Melodie, der Einschränkung auf Instrumentalmusik oder eine bestimmte Gattung (z. B. Almlied, Landler).



Diese beiden Videos zeigen komplexere Suchmöglichkeiten und das Einschränken von Trefferlisten



Bitte ausprobieren!

Wir bitten alle Interessierten, die neue Melodiesuche von www.volksmusikdatenbank.at (erreichbar über den Menüpunkt „Erweiterte Suche und Melodierecherche“) eifrig zu verwenden und uns Auffälligkeiten, Wünsche und Anregungen unter office@volksliedwerk.at mitzuteilen. Dies ist Version 1.0 dieser Funktion. Auf Basis eigener Tests und Rückmeldungen interessierter User wird es in regelmäßigen Abständen neue Versionen mit Fehlerkorrekturen und Erweiterungen geben. ○